

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 111.

Halle, Donnerstag den 15. Mai

1856.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

London, Dienstag, d. 13. Mai. Nach den mit dem letzten Dampfer aus Newyork eingetroffenen Berichten circulierte in Washington als Gerücht, daß Walker eine neue Niederlage erlitten hätte, daß Briefe aufgefangen worden seien, in welchen England an Costa Rica Beistand verspricht, und daß eine Besetzung der unweit Lima sich befindenden Chinca-Inseln durch England wegen Differenzen in Betreff der peruanischen Staatsschuld bevorstehe.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen den Schwarzen Adler-Orden, und dem Landrath und Ritterschafts-Direktor a. D. von Winterfeld auf Rugerow, im Kreise Prenzlau, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den bei der General-Commission in Stendal beschäftigten Regierungs-Assessor Kellch zum Regierungs-Rath zu ernennen. — Dem Konrektor am Gymnasium zu Nordhausen, Dr. Friedrich Carl Theiß, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt; sowie den ordentlichen Lehrern am Gymnasium zu Stendal, Heinrich August Schönerack und Eduard Wilhelm Lorenz Schäffer, das Prädikat „Oberlehrer“ verliehen worden.

Dem Grafen v. Balzewski, welcher als französischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten in der Pariser Friedens-Conferenz die Verhandlungen leitete, soll nun auch Seitens Sr. Maj. des Königs der Schwarze Adlerorden verliehen werden. Aus Rücksicht auf den Kaiser Napoleon hat man, wie verlautet, diese Decoration dem genannten Diplomaten nicht zugleich mit seinem Souverain zugesendet.

Der Kaiser. Königl. Oesterreichische General-Feldmarschall Fürst Alfred Windischgrätz ist gestern Nachmittag von Wien hier eingetroffen und im Hotel Royal abgeblieben. Wie verlautet, wird derselbe längere Zeit hier verweilen.

Wegen der vorbereitenden Handlungen zu dem Duell zwischen dem verstorbenen General-Polizidirector v. Hinkeldey und dem Herrn v. Kochow, zu welcher der Schutzmanns-Oberst Paßke auf Ansuchen seines verstorbenen Freundes bekanntlich die Hand geboten, ist gegen letzteren, wie die „Frsp.“ meldet, nun doch die Anklage erhoben worden. Nachdem nämlich das Stadtgericht sich für inkompetent erklärt hatte, weil es eine Heilnahme am Duell anders als in der vom Gesetze vorgeschriebenen Art nicht giebt und die hier vorliegenden Handlungen eine solche Theilnahme nicht in sich schließen, andernfalls aber auch die Civilbehörde nicht competent sei, weil Herr Paßke Landwehr-offizier ist — wurde die Angelegenheit dem Generalkommando des 3. Armeekorps überwiesen, damit diese Behörde befinde, ob gegen Herrn Paßke einzuschreiten sei; aber auch hier hat man sich für inkompetent gehalten und die Akten der Staatsanwaltschaft zurückgegeben, welche darauf gegen die abweisende Verfügung beim Kammergericht Beschwerde geführt haben soll. Hier nun soll die Ansicht zur Geltung gekommen sein, daß Herr Paßke seine Pflicht als Polizeibeamter, welche ihm ganz besonders gebiete, jedes ihm zur Kenntniß kommende Vergehen zu verhindern und zu verfolgen, dadurch verletzt habe, daß er das Duell nicht inhibirt habe. Aus diesem Grunde soll nunmehr die Erhebung der Anklage angeordnet worden sein.

Weglar, d. 9. Mai. Nach einer Correspondenz des „Frankfurter Journals“ wären Streitigkeiten ausgebrochen zwischen den Katholiken und Protestanten wegen der Benutzung des Doms, den jede der beiden Confassionen als ihr Eigenthum betrachte. Der Landrath hätte, um Unzuträglichkeiten vorzubeugen, die Kirche zu einer bestimmten Zeit müssen schließen lassen.

Odenburg, d. 10. Mai. Vor einigen Tagen ist eine Sonnen- und Festtagsordnung für das Herzogthum publicirt worden. Der

von der Staatsregierung dem Landtage darüber vorgelegte Gesetzesentwurf hat auf demselben eine erhebliche Abschwächung erhalten. Während der Entwurf eine Feiertagsstille (Einstellung der Feldarbeiten, lärmender Vergnügungen u. c.) für die Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags gebieten wollte, hat der Landtag nur einer Beschränkung für die Dauer des Vormittagsgottesdienstes zugestimmt, davon ausgehend, daß das weitere unter den bei uns obwaltenden Verhältnissen mit Vertrauen der Sitte überlassen werden dürfe. An gemeinsamen christlichen Feiertagen sollen auch die Nichtchristen den gleichen Beschränkungen unterliegen, während an denjenigen Tagen, welche eine christliche Religionsgenossenschaft für sich allein feiert, auch nur ihre eigenen Genossen durch das Gesetz gebunden sind.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Tamise“ ist am 11. Mai zu Marseille mit der Post aus Konstantinopel vom 1. Mai eingetroffen. Die Ratification des Vertrages war dort am 28. April angelangt; die Veröffentlichung sollte am 2. Mai stattfinden. Eine Depesche verkündet die bevorstehende Rückkehr der russischen Gesandtschaft. Der Sultan hat mehreren englisch-französischen Divisionen die Autorisation ertheilt, ihren Aufenthalt in Konstantinopel zu nehmen. Man glaubt, daß die Lage des Landes dieses Anerbieten erklärt. Es ist immer noch viel die Rede von der großen Revolte, welche in Arabien ausgebrochen ist. Man wünschte, daß Kegypten zur Unterdrückung derselben beitrüge. Blätter aus Smyrna melden, daß syrische Fanatiker Herrn Guarmini, englischen Agenten zu Marasch, sammt seiner ganzen Familie ermordet haben. Sulleyman Pascha hat in Magnesia die Ruhe hergestellt; die hauptsächlichsten Unruhesister sind gefangen gesetzt. — Die Tataren von Eupatoria wandern nach der Dobrudscha aus. — Der Hanel von Kamisch befindet sich in vollem Aufschwunge. Mörder durchschweiften die Umgegend von Salonich.

Aus der Krim liegen heute in den „Times“ wieder Correspondenzen bis zum 26. April vor. Die Englische Armee rüfret sich zur Rückfahrt. General Eyre mit seinem Stabe war der erste, der sich einschiffte, ihm folgt eine aus den Regimentern der 3. Division zusammengesetzte Brigade. Der Verkehr zwischen der Nord- und Südseite Sebasopols war in den letzten Tagen lebhaft geworden; die Malteser mit ihrem ewig regen Speculationsgeiste haben Fahren herbeizuschaffen gewußt und so fährt denn Freund und Feind für 5 Sgr. über den Hafen, der so vielen Jammer sah und zudeckt. Die Nordforts sind, so viel ein Laie beurtheilen kann, in der That gewaltige Werke. Fort Konstantin ist durch das große Bombardement vom 17. October 1854 nur wenig beschädigt. Die Erdwerke sind kaum berührt worden. Fort Katharina (auch Fort Suwarow oder Fort Nachimoff genannt) steht vollkommen unverlezt da, und nur Fort St. Michael, das schlecht gebaut war, hatte von den Mörsern der Franzosen, die es von der eroberten Stadt aus beschossen, zu leiden. Rings um die Citadelle lagern gewaltige Erdwerke und kaum ein Zugang, den nicht eine Batterie kunstgerecht besitze. Der Hafen aber mit seinen versenkten Schiffen, deren Mastspizen als Grabdenkmäler über den Wasserspiegel herausragen, sieht gar öde und wüste aus. Nichts als die Röhre der großen Schiffe sind gerettet und die Russen sehen es nicht gerne, wenn man der Stelle nahe kommt, wo diese untergebracht sind. Der Bohrraum hat sie zwar noch nicht angenagt, aber sie sind von Schleim und Seegras überzogen und so viel man hört wird sich's kaum verlohnen, die großen Fahrzeuge aus der Tiefe zu holen, von denen jumeist eines, der „Konstantin“, als das schönste der Flotte tief betrauert wird. Die Engländer exerciren und manöveriren, um sich in Uthem zu erhalten; Abschiedsbankette zwischen Freund und Feind sind an der Tagesordnung.

Donaufürstenthümer.

Jassy, d. 12. Mai. Morgen werden die Verhandlungen mit dem Banpräsidenten Kulandt aus Bessau wegen Organisation eines

Banksystems der Donaufürstenthümer zum Abschluss kommen. Die Verhandlungen resultiren den Erwartungen vollkommen entsprechend. Hr. Nulandt verlässt Cassy am Mittwoch und denkt am 19. Mai wieder in Berlin zu sein. (B. B.-Ztg.)

Frankreich.

Paris, d. 12. Mai. Herr Collet-Meygret hat vor einiger Zeit eine Rundreise durch mehrere Departements unternommen, und zahlreiche Verhaftungen von Mitgliedern der Marianne waren die Folge seiner Inspectionsreise. Das Verfahren der Polizei, um die Uebersichten dieser fürchterlichen Gesellschaft fehzunehmen, war folgendes: Zwei Agenten der hiesigen Polizei erschienen am betreffenden Orte als die Agenten der Central-Commission der Marianne, und wandten sich zunächst an diejenigen, welche am meisten im Verdacht stehen, Mitglieder dieser Gesellschaft zu sein. Nachdem sie mit denselben gehörig bekannt geworden, veranlassen sie eine Verammlung, welche regelmäßig von der Polizei überrascht wird. Seit einigen Tagen geschehen aber auch in Paris ziemlich viele Verhaftungen.

Marseille, d. 12. Mai. (Tel. Dep.) Die Getreidepreise steigen aus. — Es sind mehrere Schiffe mit Truppen und fünf Generalen aus dem Orient hier eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. (Tel. Dep.) Die „Morning-Post“ spricht die Befürchtung aus, daß es zu Kubeförnungen kommen werde, weil Lord Palmerston dem Erzbischof von Canterbury versprochen habe, daß hinfort Sonntags keine Musikbänder mehr in den Parks spielen sollen.

Italien.

Die Note, welche von den Sardinischen Bevollmächtigten auf den Pariser Conferenzen wegen der Italienischen Angelegenheiten an England und Frankreich gerichtet wurde und die der Graf Cavour am 6. d. M. der Sardinischen Deputirtenkammer mitgetheilt hat, lautet:

Die unterzeichneten Bevollmächtigten Sr. Maj. des Königs von Sardinien haben im Vertrauen auf den Gerechtigkeitssinn der Regierungen Frankreichs und Englands und auf die von denselben für Piemont kund gegebene Freundschaft seit Eröffnung der Conferenzen nie die Hoffnung aufgegeben, der pariser Congreß werde sich nicht trennen, ohne die Sage Italiens endlich in Erwägung gezogen und auf Mittel gefunden zu haben, sie durch Wiederherstellung des vermittelst der Besetzung eines großen Theiles der Provinzen der Halbinsel durch fremde Truppen gestörten politischen Gleichgewichts zu verbessern. Auf den Bestand ihrer Bundesgenossen bauend, wollten sie nicht glauben, daß irgend eine andere Macht, nachdem sie dem Loose der zum slavischen und griechischen Volksstamme gehörigen Christen im Orient eine so lebhaft und hochherzige Theilnahme geschenkt hatte, sich weigern werde, sich mit den Völkern des latinischen Stammes zu beschäftigen, die noch unglücklich sind, da sie in Folge des höheren Standpunktes der Civilisation, welchen sie einnehmen, die Wirkungen einer schlechten Regierung noch lebhafter empfinden.

Diese Hoffnung ist getäuscht worden. Trotz des Wohlwollens Frankreichs und Englands und trotz ihrer gut gemeinten Bemühungen, hat es die Beharrlichkeit, mit welcher Oesterreich darauf bestand, daß sich die Erörterungen des Congresses streng innerhalb der ihm vor seinem Zusammenritt gezogenen Grenzen hielten, dahin gebracht, daß diese Versammlung, auf welche die Augen von ganz Europa gerichtet sind, aus einander gehen wird, nicht nur, ohne die Leiden Italiens im geringsten getindert zu haben, sondern auch, ohne den schwächsten Hoffnungsschimmer für die Zukunft, der geeignet wäre, die Gemüther zu beruhigen und ein ergebnisvolles Ertragen der Gegenwart zu ermöglichen, über die Lippen dringen zu lassen. Die besondere Stellung, welche Oesterreich im Congress einnahm, machte dieses besagte Ergebnis nicht nur unvermeidlich. Die Unterzeichneten sehen sich genöthigt, dieses anzudeuten. Sie hatten es daher ohne ihren Verbündeten den geringsten Vorwurf zu machen, für ihre Pflicht, deren ernstliche Aufmerksamkeit auf die traurigen Folgen zu lenken, welche daraus für Europa, für Italien und namentlich für Sardinien entspringen können. Es würde überflüssig sein, hier ein genaues Bild von Italien zu entwerfen. Was dort seit vielen Jahren vorgeht, ist nur zu bekannt. Das System des Druckes und der gewaltsamen Reaction, welches sich aus den Jahren 1848 und 1849 herfschreibt, und Anfangs vielleicht in den eben gedämpften revolutionären Unruhen seine Rechtfertigung fand, dauert ohne die geringste Milderung fort. Man darf sogar behaupten, daß es, einige Ausnahmen abgerechnet, mit verdoppelter Nachdruck ausgeübt wird. Die waren die Gefangnisse und Bagno's mehr mit solchen gefüllt, die aus politischen Gründen verurtheilt waren; nie war die Zahl der Geachteten bedeutender, nie waren die Pelzig-Placerien ärger, und nie fand der Belagerungs-Zustand eine härtere Anwendung. Die Vergängnis in Rom bewies das mehr als zur Genüge.

Bei einer solchen Art zu regieren, muß nothwendig in der Bevölkerung ein fortwährender Zustand der Erbitterung und revolutionären Gährung herrschen. So sieht es in Italien seit vielen Jahren aus. In der letzten Zeit jedoch schien sich die Volksmeinung gelockert zu haben. In den Italienern erwachte, als sie sahen, wie ein ihrem Volke angehöriger Jüngling sich mit den westlichen Großmächten verbündet hatte, um dem Recht zum Siege zu verhelfen und das Loos ihrer Reaktionsgenossen im Orient zu verbessern, die Hoffnung, der Friede werde nicht geschlossen werden, ohne ihren Leiden Eindeutung zu bringen. Diese Hoffnung verließ ihnen Ruhe und Ergebung. Wenn sie aber die negativen Ergebnisse des Congress fest sahen, wenn sie hörten, daß Oesterreich trotz der guten Dienste und der wohlwollenden Intervention Frankreichs und Englands jede Erörterung von sich gewiesen und sich sogar gewiegert hat, die zur Abhilfe eines so traurigen Zustandes geeigneten Mittel in Erwägung zu ziehen, so ist es nicht zweifelhaft, daß die eingeschlossene Erbitterung bestiger als je unter ihnen erwachen wird. In der Ueberzeugung, nichts mehr von der Diplomatie und den Bemühungen der Mächte, die sich für ihr Volk interessieren, zu erwarten zu haben, werden sie sich mit südlicher Gluth der revolutionären Unruhen-Partei von Neum in die Arme werfen, und Italien wird wiederum ein brennender Heerd von Verschwörungen und Muerereien werden, die man vielleicht durch verdoppelte Strenge unterdrücken kann, welche jedoch bei der geringsten europäischen Erschütterung nur desto bestiger wieder zum Ausbruch kommen werden.

Wenn ein so bedenklicher Zustand der Dinge schon die Aufmerksamkeit der Regierungen Frankreichs und Englands, die ein gleiches Interesse an der Aufrechterhaltung der Ordnung und an dem regelmäßigen Fortschritte der Civilisation haben, beanspruchen darf, so muß ihm natürlich die Regierung des König von Sardinien im höchsten Grade ihre Beachtung zuwenden. Das Wiedererwachen der revolutionären Leidenschaften in allen Piemont umgebenden Ländern wird durch die Wirkung von Ursachen, welche geeignet sind, die lebhaftesten Volks-Sympathien zu erwecken, diesen Etar den allerbedenklichsten Gefahren aussetzen, die jene feste und gemäßigste Politik in Frage stellen können, welche im Innern so glückliche Erfolge gehabt und ihm die Theilnahme und Achtung des aufgeklärten Europa erworben hat.

Allein das ist nicht die einzige Gefahr, welche Sardinien bedroht. Eine noch größere ist die Folge der Mittel, welche Oesterreich anwendet, um die revolutionäre Gährung in Italien zu unterdrücken. Von den Herrschern der italienischen Kleinstaaten herbeigeführt, die zu schwach sind, um die Unzufriedenheit ihrer Unterthanen im Jaume zu halten, hält diese Macht den größten Theil des Po-Thales und Mittel-Italiens besetzt, und ihr Einfluß macht sich in unwiderstehlicher Weise sogar in jenen Ländern bemerklich, wo sie keine Soldaten hat. Auf einer Seite an Ferrara und Bologna gelehnt, ziehen sich ihre Truppen bis nach Ancona längs dem adriatischen Meere hin, welches gewissermaßen ein österreichischer See geworden ist. Auf der anderen Seite ist sie Herrin von Piacenza, welches sie, wenn nicht dem Buchstaben, so doch dem Geiste der wiener Verträge zuwider, in eine Festung ersten Ranges zu verwandeln sucht, hält Parma besetzt und schickt sich an, ihre Streikräfte längs der ganzen sardinischen Grenze vom Po bis zum Gipfel der Apenninen auszubreiten. Die dauernden Occupationen von Gebieten, die ihm nicht gehören, machen Oesterreich zum unumschränkten Herrn von fast ganz Italien, zerstören das durch den wiener Vertrag hergestellte Gleichgewicht und sind eine fortwährende Drohung für Piemont.

Da dieses Land gewissermaßen ringsum von den Oesterreichern eingeschlossen ist und sieht, wie an seiner völlig offenen Gattense eine Macht, die, wie es wohl, nicht von wohlwollenden Bestimmungen gegen Piemont befehligt ist, ihre Streitkräfte entfaltet, so wird es in einem bedenklichen Zustande der Besorgnis erhalten und sieht sich dadurch genöthigt, gerüstet zu bleiben und zu seiner Vertheidigung Maßregeln zu treffen, die äußerst lästig für seine schon durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 und durch den Krieg, an welchem es jetzt Theil genommen hat, stark angegriffenen Finanzen sind.

Diese Auseinandersetzung der Verhältnisse genügt, um einen Begriff von den Gefahren der Lage zu geben, in welcher sich die Regierung des Königs von Sardinien befindet. Im Innern durch die revolutionären Leidenschaften heunruhigt, welche ringsum ein System des gewaltsamen Druckes und die fremde Occupation erwirkt hat, und von der Ausdehnung der österreichischen Macht bedroht, kann sie sich jeden Augenblick durch eine unangenehme Nothwendigkeit gezwungen sehen, zu äußersten Maßregeln zu greifen, deren Folgen sich nicht berechnen lassen.

Die Unterzeichneten zweifeln nicht daran, daß ein solcher Zustand der Dinge den Regierungen Frankreichs und Englands keineswegs gleichgültig ist, nicht nur wegen der aufrichtigen Freundschaft und wirksamen Theilnahme, welche diese Mächte für ihren Souverain kund geben, der sich allein unter Allen in dem Augenblicke, wo der Erfolg am unsichersten war, offen zu ihren Gunsten erklärte, sondern vornehmlich deshalb, weil darin eine wirksame Gefahr für Europa liegt. Sardinien ist der einzige italienische Staat, welcher im Stande war, dem revolutionären Geiste eine unwiderstehliche Schranke zu ziehen und zugleich unabhängig von Oesterreich zu bleiben. Er allein bildet ein Gegengewicht gegen den um sich greifenden Einfluß dieser Macht.

Sollte auch Sardinien, an Kräften erschöpft und von seinen Bundesgenossen im Stich gelassen, unterliegen und sich genöthigt sehen, sich der Herrschaft Oesterreichs zu unterwerfen, dann würde die Eroberung Italiens durch diese Macht vollendet sein, und Oesterreich würde, nachdem ihm, ohne daß es das geringste Opfer dafür gebracht hätte, die ungeheure Wohlthat der freien Donau-Schiffahrt und der Neutralisirung des schwarzen Meeres zu Theil geworden, einen überwiegenden Einfluß im Westen erlangen. Das aber können Frankreich und England nicht wollen, und das werden sie nie gestatten. Die Unterzeichneten sind deshalb überzeugt, daß die Cabinete von Paris und London den gegenwärtigen Zustand Italiens endlich in Betracht ziehen und im Verein mit Sardinien auf Mittel finden werden, ihm wirksam abzuwehren.

Paris, den 16. April 1856.

G. Cavour. W. Williams.

Graf Cavour wurde in der Sitzung der turiner Deputirtenkammer von Herrn Cadorna wegen der Stellung der sardinischen Regierung zu Rom interpellirt. Graf Cavour entsprach diesem Verlangen. Er gefand zu, daß die sardinische Regierung von einer mächtigen ausländischen Intervention den Rath erhalten habe, sich mit dem römischen Hofe abzufinden, ohne jedoch an den praktischen Grundfragen etwas zu ändern. „Man schlug uns vor“ — sagt der Ministerpräsident — „ein Concordat auf den Grundlagen des französischen Concordats von 1801 zu machen. Aber dieser Idee wurde keine Folge gegeben. Um zu einem Einverständnis zu gelangen, müssen beide Parteien geneigt sein, Concessionen zu machen. Der Papst, der durch das österreichische Concordat einen großen Sieg erfochten hat, wird gewiß nicht nachgeben wollen. Andererseits können wir nicht Alles thun; die öffentliche Meinung in unserem Lande würde dagegen sein. Das traurige Schauspiel, das die Bevölkerungen der römischen Staaten Europa geben, verletzt das allgemeine Gefühl. Einer Regierung, die sich in einer solchen Lage befindet, Concessionen machen, würde gewisser Maßen eine Gemeinschaft der Interessen beschränken lassen, welche wir mit unserer ganzen Energie zurückweisen. Ich weiß wohl, daß man zwischen den zwei Autoritäten, der geistlichen und der weltlichen, einen Unterschied machen muß; aber das Volk macht keine derartigen Unterscheidungen, und man muß die Empfindlichkeit der Völker schonen... Uebrigens“ — so schloß Cavour — „haben diejenigen, welche uns den Rath eines Abkommens ertheilten, ihre Ideen seitdem geändert. Wissen Sie, was diesen unerhofften Wechsel hervorgebracht hat? Das österreichische Concordat.“ — Briefe aus Neapel vom 5. Mai beschäftigen keineswegs die Gerichte von liberalen Maßregeln der neapolitanischen Regierung. Dieselben stellen im Gegentheil eine Fortdauer der Zwangsmaßregeln in Aussicht, besonders in so fern sie die politischen Gefangenen betreffen. Ich entnehme denselben, was folgt: „Die politischen Gefangenen von Montecitorio, Baron Perio und Andere, haben außerordentlich durch die Feindschaft dieses Plazes gelitten. Dieselben sind fast alle krank geworden. Ihre Wohnungen sind so feucht, daß das Salz zu Wasser wird und das Brod sich mit einem grünen Schimmel überzieht. Diese Gefangenen sind jedoch alle fest entschlossen, lieber zu Grunde zu gehen, als ihre Freiheit um Bedingungen zu erkaufen, die ihrer unwürdig sind. Die Unzufriedenheit hat in der letzten Zeit einen so gefährlichen Charakter angenommen, daß mehrere Mitglieder der royalistischen Partei sich an den König gewandt haben, um ihm Vorstellungen zu machen. Unter denen, die sich dieserhalb zum Könige begaben, befand sich auch der Cardinal Erzbischof von Neapel. Dessen Vorstellungen, so wie alle anderen, blieben aber ohne Erfolg.“

Vermischtes.

Stettin, d. 10. Mai. Zwei Offiziere der zweiten Pionier-Abtheilung, der Lieutenant Sternberg und Adjutant Schlegel, machten gestern Nachmittags in Begleitung zweier Pioniere eine Spazierfahrt auf dem Dammschen See. Bei der Zurückkunft wurde das Fahrzeug, ein der Pionier-Abtheilung gehöriges Boot, noch von den Fischern gesehen, plötzlich war aber jede Spur von demselben ver-

schwanden. Bei dem augenblicklichen Hinzuweisen nach der Gegend fanden die Fischer von dem Boote nichts vor, nur zwei schwimmende Hunde deuteten die Stelle an, an welcher dasselbe versunken war. Wahrscheinlich hatte ein heftiger Windstoß das Boot gefenert, und die Menge des darin enthaltenen Ballastes, etwa 7 Ctr. Eisen in Kisten, dasselbe so schnell auf den Grund gezogen, daß es den darin Befindlichen nicht möglich gewesen war, sich nach dem nahen Ufer durch Schwimmen zu retten.

— Im Königreich Sachsen sind wiederum zwei Städte ein Raub der Flammen geworden. Dresdener Blätter enthalten folgende offizielle Depeschen der Kreis-Direction in Zwickau: „Zwickau, d. 10. Mai, Vormittags 9 Uhr 30 Minuten. Gestern Abends ist die Stadt Schönfeld fast ganz niedergebrannt. Das Gerichtshaus gerettet. Die anderen öffentlichen Gebäude sind niedergefallen. Eine Commission geht so eben dorthin ab.“ „Zwickau, d. 10. Mai, Mittags 1 Uhr 6 Minuten. Lengenefeld im Voigtlande steht in Flammen; seit heute früh drei Uhr brennt die Stadt. Nähere Nachrichten fehlen. Auch dorthin geht so eben ein Commis. Kleider, Lagerbedcken und Geld, so viel wir hier schaffen können, gehen heute noch ab.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Raumburg, d. 10. Mai. Die 3. reitende Batterie des 4. Artillerie-Regiments, deren regelmäßige Garnison die hiesige Stadt ist, welche aber, während die Armee auf Kriegsstärke gesetzt war, wegen Mangel an Stallungen für die Pferde, in Eisleben ein Unterkommen gefunden hatte, ist am heutigen Tage, nach Entlassung der Kriegsmannschaften und für den Frieden überzähligen Pferde, hierher zurückgeführt.

Lotterie.

Bei der am 13. Mai fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 113ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Lth. auf Nr. 42,724; 2 Gewinne zu 5000 Lth. fielen auf Nr. 7451 und 11,162; 1 Gewinn von 2000 Lth. fiel auf Nr. 51,696; 32 Gewinne zu 1000 Lth. fielen auf Nr. 48,975, 1700, 16,405, 19,399, 22,875, 23,432, 29,021, 29,193, 29,355, 36,365, 38,068, 41,199, 45,355, 46,060, 49,024, 48,188, 49,257, 49,042, 61,672, 62,979, 64,018, 67,977, 69,315, 70,705, 72,478, 73,516, 76,409, 80,049, 81,698, 85,625 und 86,660. 43 Gewinne zu 500 Lth. auf Nr. 125, 235, 3186, 5092, 5261, 8526, 10,876, 11,709, 13,642, 13,764, 14,101, 16,257, 18,080, 20,840, 22,613, 23,783, 24,561, 26,867, 27,580, 30,185, 37,459, 49,988, 45,885, 46,908, 47,046, 47,870, 49,087, 49,301, 49,789, 49,804, 51,099, 57,003, 58,290, 59,517, 64,922, 64,978, 66,660, 67,351, 67,818.

69,501, 69,778, 70,303, 70,505, 74,242, 75,576, 80,319, 86,517, 89,074 und 89,781. 74 Gewinne zu 200 Lth. auf Nr. 176, 2026, 2829, 3534, 3569, 4163, 4559, 6025, 6948, 7018, 8302, 8459, 9220, 10,288, 10,603, 12,113, 14,496, 16,014, 16,943, 20,771, 21,183, 21,477, 23,003, 24,855, 24,842, 25,356, 25,392, 28,415, 29,103, 29,370, 32,768, 33,112, 36,088, 36,563, 40,102, 40,399, 45,155, 46,988, 47,007, 47,013, 48,196, 49,559, 49,806, 50,826, 61,685, 52,938, 55,791, 58,065, 58,077, 58,784, 58,820, 60,404, 61,680, 61,999, 65,657, 66,432, 67,914, 69,285, 70,267, 71,345, 73,012, 73,888, 73,983, 74,821, 79,609, 84,274, 84,461, 84,800, 84,955, 86,015, 87,415, 88,368, 89,617 und 89,636.

Programm

der sechsten Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen in Gotha am 16. und 17. Mai 1856.

Die Sitzungen werden im Saal des Herzogl. Hoftheaters gehalten. Die Einzeichnungen der Herren, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, erfolgen Donnerstag von 5 Uhr Nachmittags an im Gasthof zur Stadt Coburg und Freitag in dem Vorzimmer vor dem Sitzungssaal.

Versammlung, Freitag am 16. Mai.

Erste Sitzung, Vormittags 9 Uhr. 1) Eröffnung der Sitzungen durch den Geschäftsführer. 2) Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Verwaltungsjahr 1855. 3) Geschäftliche Angelegenheiten. 4) Wissenschaftliche Verhandlungen.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof zur Stadt Coburg. Nachmittags Excursion nach dem Seeburg oder Besuch der naturhistorischen Sammlungen auf dem Herzogl. Residenz-Schloß Friedenstein. Abends gefellige Unterhaltung auf der Walmühle.

Versammlung, Sonnabend den 17. Mai.

Zweite Sitzung, Vormittags 9 Uhr. 1) Debatte über das Kassenbericht über das Jahr 1855. 2) Wahl der Orte für die nächsten Generalversammlungen. 3) Wissenschaftliche Verhandlungen.

Dritte Sitzung, Mittags 12 Uhr. 1) Populärer Vortrag. 2) Schluß der Sitzungen.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof zur Stadt Coburg. Nachmittags: Excursion in die Umgegend. — Abends: Gefellige Unterhaltung im Garten der Harmonie-Gesellschaft.

Sonntag den 18. Mai früh 7 Uhr Zusammenkunft auf dem Eisenbahnhof zur Fahrt auf der Eisenbahn nach Waltershausen und zur Wanderung nach Reinhardtbrunn.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Franz Nothe hieselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 31. Mai d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom Ende Januar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 21. Juni d. J. Vormitt. 9 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichtsrath Stecher im Terminszimmer Nr. 6 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Duinque, Wille, Riemer, Schede, Göttsche, Fiebigger, v. Bieren zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle, a/S., am 26. April 1856.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Güter-Verpachtung.

Mehrere Borwerke der Herrschaft Craschnitz, 6 Meilen von Breslau, 1 Meile vor Müllisch, zur Größe von 704, 732, 931, 1250 u. 1253 Morgen, mit sehr günstigem Wiesenverhältniß, sollen einzeln oder zusammen, am 30. Mai d. M., hieselbst von Johanni 56 ab, auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige können außer Sonntags jeder Zeit die Besichtigung vornehmen und Karte und Bedingungen bei mir einsehen.

Craschnitz bei Müllisch, d. 2. Mai 1856.
Graf von der Necke Wolmerstein.

Hausverkauf.

Die dem Schmiedemeister Spengler zugehörigen, im Hypothekenbuche der Stadt Eisleben sub No. 536 und 537 a eingetragenen, in der Langen- u. Gasse nahe dem Plane allhier gelegenen Wohnhäuser und Zubehörungen, welche früher als Postgebäude benutzt wurden, sollen in dem hierzu auf

den 21. Mai 1856
Nachmittags 3 Uhr

anberaumten Termine in meinem Geschäftslocale auf Antrag des Besitzers im Wege des Meistgebots im Einzelnen oder auch, bei ihrer gegenwärtigen Verbindung als ein Ganzes, zusammen verkauft werden. Indem ich Kauflustige hierzu einlade, bemerke ich, daß die Verkaufsbedingungen auch schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.

Eisleben, den 24. April 1856.
Der Rechtsanwält und Notar
Windwald.

Gasthofs-Verkauf in Götthen.

Der Gasthof „Zum goldenen Hirsch“ zu Götthen, an einer der belebtesten nach der Eisenbahn führenden Straßen gelegen, soll aus freier Hand verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Götthen, den 4. Mai 1856.
Der Rechts-Anwält
W. Bierthaler II.

Ein tüchtiger Feldmesser wird gesucht. Näheres zu erfahren durch die J. Webersche Buchhandlung in Zeitz.

Frischer Kalk

Sonnabend den 17. Mai in der Ziegelei bei Sennewitz.
Sädike.

Verkauf von Schaaen. Auf dem Amte Hölbra bei Eisleben sind noch 120 Stück vollzähniige Schaafe zu verkaufen, welche bereits geschoren.

Der Ausverkauf

unserer noch immer in großer Auswahl eleganter Rußbaum-, Mahogany-, Eichen- und Birken-Neubels wird fortgesetzt, und machen besonders auf Cylinder-Büreau, Herren- und Damen-Schreibische u. s. w. aufmerksam

die vereinigten Tischlermeister, Halle, am Markt und Kühlebrunnengasse.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

aprobirte
BRUST-SYRUP,

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindhustschusten und das Hustspeien.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36, zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma Wihl. Mayer & Co. Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 % Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. Mai 1856.

Kronprinz: Die Hrn. Berggräbe Kasten a. Breslau, Breslauer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Diez a. Köln, Miltenz a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Rechtsanwält Lorenz m. Sähen a. Zeig. Hr. Fabrikb. bes. Augustin a. Koflan. Die Hrn. Kauf. Honemann u. Tischuppe a. Weisig, Mohrstedt a. Reichenbach. Hr. Fabrik. Franke a. Breitenstein. P. Kien. v. Drigalski a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Kaufm. Bathasar, Hr. Fabrik. Grubitz, Hr. Brauerei bes. Schröder, Hr. Eisenbahn-Beamter Kragerl, Hr. Apoth. Wempel, u. Hr. Rent. Schulte a. Potsdam. Hr. Kaufm. Köllig u. Hr. Parit. Kütlich a. Berlin. Die Hrn. Banquiers Feipziger a. Breslau, Schend a. Potsdam. Hr. Buchhalter Kleg u. Hr. Faktor Marini a. Rothenburg. Hr. Kaufm. Graull a. Potsdam. Hr. Rentant Clausß a. Wiskerleben.
Goldner Löwe: Hr. Fabrik. Hausmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Pfeiffer- torn a. Feipzig. Hr. Dyrilus Pilge a. Erfurt. Hr. Stud. jur. Kirchner a. Berlin. Hr. Pastor Richter a. Krosig.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Kestler a. Frankenhäusen, Kocke a. Dresden. Die Hrn. Amil. Köhler a. Schieferhof, Brandes a. Hartmans- dorf. Hr. Zwiller Teufcher a. Wertheim.

Schwarzer Bär: Hr. Kourm. Korb a. Chemnitz. Hr. Agent v. Reisenberg a. Nordhausen. Hr. Maschinenbauer Friedrichs a. Glückstadt. Hr. Privatm. Detlepp a. Schöten.
Goldne Kugel: Die Hrn. Fabrik. Sandfuhr m. Gem. a. Zerbst, Elbe a. Feipzig. Die Hrn. Kauf. Fink a. Neu-Kruppin, Feuchtwangen a. Fürtz. Hr. Lehrer Meyer m. Gem. a. Gent.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Rent. v. Gromes m. Jam. a. Moringen. Hr. Baron v. Komostky a. London. Die Hrn. Kauf. Lehnhardt a. Berlin. Winkler a. Feipzig.
Thüringer Bahnhof: Hr. Appell.-Ger.-Rath Bachmann a. Naumburg. Hr. Landrath v. Klossig m. Frau a. Mansfeld. Die Hrn. Kauf. Pollig u. Schneider a. Hamburg. Hr. Amtm. Weste m. Frau a. Schwanebeck. Hr. Dr. med. End a. Naumburg.

Meteorologische Beobachtungen.

13. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftwärme . .	331,59 Bar. L.	331,21 Bar. L.	331,55 Bar. L.	331,45 Bar. L.
Dunndruck . .	3,94 Bar. L.	3,76 Bar. L.	4,02 Bar. L.	3,91 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	86 pCt.	40 pCt.	75 pCt.	67 pCt.
Luftwärme	9,5 Gr. Rm.	18,7 Gr. Rm.	11,4 Gr. Rm.	13,2 Gr. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
bei dem durch Rescript vom 19. October 1855 zum gemeinschaftlichen Substitutionsforum bestellten Real-Verpfl. Kreisgerichte zu Halle a./S. I. Abtheilung.

Die dem Ziegelei-Besitzer und Premier-Lieutenant a. D. **Franz von Schierstedt** in Wörmlich gehörigen Grundstücke, als:

- I. Die im Hypothekenbuche von Wörmlich Band II. Nr. 77 eingetragenen:
 - A. Eine Ziegelei nebst Zubehör, eine Grundfläche von 1 Morgen 22 1/2 Quadratruthen umfassend und zwischen dem Deichgräben der Flächen Ackerlande und einer an die Saale grenzenden 2 bis 2 1/2 Quadratruthen breiten Gemeindetrift.
 - B. Ein Ackerstück von 6 Morgen und etwa 1 1/2 Morgen Unland im Fährgrunde.
 - C. Ein Fließ Land von 1 Morgen 72 Quadratruthen an der Ziegelei und der Saale, mit einem Wohnhause bebaut;

II. Das im Hypothekenbuche Nr. 4 der Neufurcker Flur eingetragene Grundstück Nr. 1. Nr. 12 des Flurbuchs, hinter dem Dorfe neben dem Benkendorfer Rittergutshöfchen und den Hohenweidener Gemeintheiten 2 Acker 39 Ruthen Wiese;

III. Die im Hypothekenbuche Nr. 14 der Röpzigener Flur eingetragenen Grundstücke:

- 1) Nr. 30 der Separationskarte, in der Aue 3 Morgen 66 Quadratruthen Wiese und einer daran stößenden Weidenanlage an der Saale.
- 2) Nr. 54 des Flurbuchs, hinter den Gütern 1 1/4 Acker 10 Ruthen s.g. alter Garten oder Wiese.

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur — eine Treppe hoch Zimmer Nr. 13 — einzusehenden Karte abgesehen zu

I. A.	10,141	Rp	5	Jr.
B.	500	—	—	—
C.	1,769	—	9	—
II.	340	—	—	—
III. I. u. 2.	550	—	—	—

sollen am **16. Juli 1856 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Bosse, meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Substitutionsgericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende in hiesiger Stadt und Flur belegene Grundstücke:

A. des Deconom **Friedrich August Beyer**, nämlich:

1. Das in der zweiten langen Gasse belegene, sub No. 386 katastrirte Wohnhaus nebst

Zubehör, sonst unter der Vorrechts-Nr. 307, abgeschätzt auf

2324 Rp 27 Jr 6 L;

2. Folgende walzene Grundstücke:

- 1) Nr. 121 im Reiffenbergfeld in der Wolfsgrube 7/16 Ar. Gerfl. von 7/8 Acker Gerfl. tar. 75 Rp;
- 2) Nr. 186a in Gartenbergfeld am Kleinsömmerischen Wege 7/16 Ar. Gerfl. von 7/8 Ar. Sottel tar. 52 Rp;
- 3) Nr. 188 im Reiffenbergfeld am Kleinsömmerischen Wege 7/8 Ar. von 1 1/4 Ar. Sottel tar. 104 Rp;
- 4) Nr. 289 im Reiffenbergfeld in der Fachslüde 1/4 Acker Gerfl. tar. 28 Rp;
- 5) Nr. 187a im Gartenbergfeld am Kleinsömmerischen Wege 7/16 Acker Gerfl. tar. 52 Rp;
- 6) Nr. 281 in Wiesen am Damme hinterm Werrchen 3/4 Ar. Göhren tar. 60 Rp;
- 7) Nr. 188 im Gartenbergfeld am Kleinsömmerischen Wege 7/8 Ar. Sottel tar. 104 Rp;
- 8) Nr. 1543 im Gartenbergfeld in Rannstedt 6/8 Ar. 1/2 Selenge tar. 60 Rp;
- 9) Nr. 2355 im Gartenbergfeld am Jungenhäuser Wege 3/8 Ar. Sottel tar. 36 Rp;
- 10) Nr. 1473 im Gartenbergfeld am vordern hohen Berge 7/8 Ar. Göhren tar. 56 Rp;
- 11) Nr. 1746 im Gartenbergfeld am Schützenraine 3/4 Ar. Sottel tar. 65 Rp;
- 12) Nr. 663 im Reiffenbergfeld am Gartenberge 1/2 Ar. Gerfl. tar. 60 Rp;
- 13) Nr. 2230 im Gartenbergfeld auf dem Egelsee 1 Ar. Selenge tar. 80 Rp;
- 14) Nr. 275 im Mittelfelde am Rothenbache 5/8 Acker Gerfl. tar. 70 Rp;
- 15) Nr. 907 im Mittelfelde am Rohrborner Wege 1 Acker Göhren tar. 95 Rp;
- 16) Nr. 20 im Mittelfelde hinter der Stadt am Rothenbache 9/16 Ar. halbe Dreigerthe tar. 90 Rp;
- 17) Nr. 1811 im Mittelfelde beim Samsenfeld 29/32 Acker tar. 70 Rp;
- 18) Nr. 295 im Mittelfelde über der Gebind 1 1/2 Ar. halbe Dreigerthe tar. 150 Rp;
- 19) Nr. 495 im Mittelfelde am Delshäuser Wege 1/2 Acker Göhren tar. 50 Rp;
- 20) Nr. 1674 im Reiffenbergfeld hinter dem hohen Berge 1/2 Ar. 1/3 Selenge tar. 35 Rp;
- 21) Nr. 683 im Reiffenbergfeld stößt auf die Steingrube 1 Acker Gerfl. tar. 85 Rp;
- 22) Nr. 198 im Reiffenbergfeld in der Fachslüde 1/4 Acker Gerfl. tar. 56 Rp;
- 23) Nr. 145 im Reiffenbergfeld an der Wolfsgrube 1/4 Ar. 14 Schub breit tar. 40 Rp;
- 24) Nr. 1852a im Reiffenbergfeld auf der Molschen Grube 1/16 Ar. Göhren tar. 6 Rp;
- 25) Nr. 1853a im Reiffenbergfeld auf der Molschen Grube 1/4 Ar. Göhren tar. 22 Rp;
- 26) Nr. 13 hinter dem Brauhäusstege 1/4 Acker Garten tar. 85 Rp;
- 27) Nr. 333 in Wiesen am Schallenburg Stiege 1/2 Acker tar. 45 Rp;

- 28) Nr. 14 hinter dem Brauhäusstege 1/8 Acker Weiden tar. 43 Rp;
- 29) Nr. 762 im Mittelfelde auf der Steingrube 1/2 Ar. Gerfl. tar. 40 Rp;
- 30) Nr. 1209 im Reiffenbergfeld auf die Klingner stößend zu Rannstedt 7/16 Acker tar. 40 Rp;
- 31) Nr. 554 im Gartenbergfeld über der Gebind 7/8 Acker tar. 75 Rp;

B. der verehel. Johanne Caroline Christiane Beyer geb. Forberg:

- 1) Nr. 1678 im Gartenbergfeld überm 40. Gärten 7/8 Acker tar. 70 Rp;
- 2) Nr. 1199 im Gartenbergfeld in der Brauhäusweide 1/2 Acker Gerfling tarirt 50 Rp;
- 3) Nr. 167 im Mittelfelde in der Gebind 1/2 Acker Sottel tar. 70 Rp;
- 4) Nr. 1693 im Mittelfelde im Todtenbruche 1 Acker Selenge tar. 70 Rp;
- 5) Nr. 867 im Mittelfelde am Rohrborner Wege 1/2 Acker Gerfling tar. 50 Rp;
- 6) Nr. 1317 im Mittelfelde auf der Sandgrube 1/2 Acker Sottel tar. 40 Rp;
- 7) Nr. 23 im Reiffenbergfeld an der Straße 1 Acker Göhren tar. 120 Rp;
- 8) Nr. 1343 im Reiffenbergfeld auf dem Rannstedter Anger 1/4 Acker halb Dreigerthe tar. 20 Rp;
- 9) Nr. 2046 im Reiffenbergfeld unter der Teufelsgrube 3/8 Acker Göhren tar. 30 Rp;
- 10) Nr. 1824 im Reiffenbergfeld unter der Wolfschen Grube 3/8 Acker Gerfling tar. 30 Rp;
- 11) Nr. 104 im Reiffenbergfeld in der Gebind 5/8 Acker halb Dreigerthe tar. 85 Rp;
- 12) Nr. 805 im Reiffenbergfeld im Haderfelde 1/2 Acker Sottel tar. 45 Rp;
- 13) Nr. 1864 im Gartenbergfeld auf der Börsdorfer Höhe 3/4 Acker Göhren tar. 56 Rp;
- 14) Nr. 1708 im Mittelfelde am vordersten Hügel 7/8 Acker Göhren tar. 45 Rp;
- 15) Nr. 1725 im Mittelfelde im Todtenbruche 1 1/2 Acker tar. 100 Rp;
- 16) Nr. 1866 im Reiffenbergfeld über der Molschen Grube 3/4 Acker Selenge tar. 65 Rp;
- 17) Nr. 2149 im Mittelfelde am vordern hohen Berge 1 1/2 Acker Göhren tar. 40 Rp;
- 18) Nr. 328 in Wiesen bei dem Petriparstüde 1/4 Acker Göhren tar. 22 Rp;
- 19) Nr. 1254 im Reiffenbergfeld am Verchensberge 1/2 Acker tar. 45 Rp;
- 20) Nr. 1344 im Reiffenbergfeld stößt auf den Rannstedter Anger 1/4 Ar. tar. 20 Rp;
- 21) Nr. 974 im Gartenbergfeld auf der Salzstraße 7/8 Acker tar. 80 Rp;
- 22) Nr. 850 im Reiffenbergfeld an den 7 Börnern 1/2 Ar. tar. 45 Rp;
- 23) Nr. 1742 im Mittelfelde im Todtenbruche 1/2 Ar. tar. 40 Rp;
- 24) Nr. 2253 im Gartenbergfeld im Gänse- teiche 3/4 Acker tar. 30 Rp;
- 25) Nr. 1636 im Gartenbergfeld zu Rannstedt 1/4 Acker tar. 20 Rp;

- 26) Nr. 2142 im Mittelfelde am vordern hohen Berge 3/4 Ar. tar. 60 Rp;
- 27) Nr. 1785 im Reiffgenbergsfelde auf der Rolschen Grube 1/2 Ar. tar. 48 Rp;
- 28) Nr. 23 im Reiffgenbergsfelde an den Rühweiden 3/4 Acker tar. 90 Rp;
- 29) Nr. 91 im Reiffgenbergsfelde auf der Gebind 5/16 Acker tar. 42 Rp;
- 30) Nr. 2254 im Gartenbergsfelde im Gänse- teiche 2 Acker tar. 120 Rp;

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

25. October 1856 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

Sommerda, den 29. Februar 1856.

Rönlgl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die Herzogl. Frauborn-Mühle bei H o y m mit drei Mahlgängen und einer Delmühle nebst den dazu gebührenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einem Obst- und Gemüsegarten, sowie 11 Morg. 101 □ R. Acker, soll am 30ten Mai 1856

auf die Zeit von Johannis 1856 bis Michaelis 1864 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zugleich wird die Frauborn-Mühle in demselben Termine alternatio zum meistbietenden Verkaufe gestellt werden.

Pacht- und Kauflustige werden geladen, in dem gedachten Termine Vormittags 9 Uhr in unserm Geschäftszimmer zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Pacht- und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserer Kanzlei eingesehen, auch gegen Zahlung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Bernburg, am 30. April 1856.

Herzogl. Anhalt. Regierung.

Abth. für Finanzen.

Hempel.

Ein Freigut im Wittenberger Kreise, an der Chaussee, mit 200 Morgen sehr reichen Boden, vollständigem guten Inventar, neuen angenehm eingerichteten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Lustgarten am Hause, ist sofort, wie es steht und liegt, zu verkaufen. Der Kaufpreis ist 24,000 R., und werde ich Kauflustigen das Nähere auf Verlangen mittheilen.
Kemberg, den 10. Mai 1856.

Der Rechts-Anwalt
Loefer.

Jagd-Verpachtung.

Den 31. Mai Nachmittags um 1 Uhr soll in der Schenke zu Goldbich die Jagd auf Solbiker Flur verpachtet werden.

Die Ortsbehörde.

Holz-Auction.

Freitag den 23. d. M. von früh 9 Uhr ab sollen dicht an dem zum Rittergut Wizen- burg gehörigen Borwerk „Die Wirlen-Schä- ferei“ — eine halbe Meile von Ziegelrode und vom Leibbacher Gasthof belegen — circa 250 St. lange kieferne Stämme, 260 — — — — — fichtene Stämme, wovon sehr viele Bauholz und welche alle von einer durchschnittlichen Länge von 20 bis 40 Fuß und von einem mittleren Durchmesser von 6, 8 bis 12 Zoll und darüber sind, sowie verschiedene Schock Stangen, Spikenden u. meistbietend auf dem Schlags verkauft werden. Die Abfuhr währet 4 Wochen und ist äußerst günstig; auch haben Käufer kein Anweis- geld, sondern nur für jede erstandene Nummer sofort 5 R. anzuzahlen.

Wigenburg b. Nebra, d. 12. Mai 1856.

Zuschke, Förster.

Ein tüchtiger Silberarbeiter findet dauernde Beschäftigung beim

Juwelier A. Eichappel in Weissenfels.

Ein übercomplettes gutes Arbeitssperd steht auf dem Rittergute Mittelhausen zum Ver- kauf.

Krazenstein.

Bekanntmachung.

Die Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) wird in diesem Jahre am **Sonnabend den 17. Mai** eröffnet werden, an welchem Tage das Post-Dampfschiff „Preussischer Adler“ zum ersten Male aus Stettin, und das Post-Dampfschiff „Mladimir“ zum ersten Male aus Kronstadt abgehen wird. Von dem gedachten Tage ab wird bis zum Schusse der Fahrten aus jedem Hafen wöchentlich einmal ein Dampfschiff abgefertigt werden, und zwar:

aus **Stettin: Sonnabend Mittags** nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges, und aus **Kronstadt: Sonnabend Abends.**

Bei günstiger Witterung wird die Ueberfahrt in 65—70 Stunden zurückgelegt.

Das Passagegeld für die Reise von Stettin oder Swinemünde bis St. Peters- burg beträgt:

für eine Person auf dem ersten Plage	62 Thlr. Pr. Grt.
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ zweiten	40 „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ dritten	23 1/2 „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ Privat-Kajüte zu 4 Personen	I. Klasse 273 Thlr. Pr. Grt.
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ I.	205 „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ II.	139 1/6 „ „ „ „

Zu diesen Beträgen sind die Kosten für die Beköstigung (mit Ausnahme des Weines) einbeziffen.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte des Passagegeldes. Jeder Passagier auf dem ersten Plage oder in den Privat-Kajüten kann 16 Kubikfuß, auf dem zweiten Plage 12 Kubikfuß und auf dem dritten Plage 6 Kubikfuß Rheint. an Gepäck frei mit sich führen. Kinder, welche die Hälfte des Passagegeldes zahlen, haben auch nur die Hälfte dieses Gepäc- maasses frei. Für das Uebermaas sind 12 Sar. pro Kubikfuß Rheint. zu entrichten. Das Gepäck der Passagiere darf nur aus Reise-Effecten bestehen. Waaren müssen besonders ver- packt und als Frachtgut aufgegeben werden.

Das Einschreiben der Passagiere und die Expedition der Güter wird in Stettin und Swinemünde durch die Dts. Postanstalten besorgt.

Die Pässe der nach Russland reisenden Personen müssen das Visa der in dem Vaterlande oder Wohnorte des Passagiers befindlichen Kaiserlich Russischen Gesandtschaft oder des Con- sulsats haben. Auch müssen diese Pässe vor Lösung des Passagierbilletts in Stettin dem dortigen Kaiserl. Russischen Consul vorzeigt werden. Die in Swinemünde zutretenden Reisen- den haben vor Lösung des Passagierbilletts ihre Pässe dem dortigen Kaiserlich Russischen Vice-Consul vorzulegen.

Die übrigen, für die Benutzung der Post-Dampfschiffe der Stettin-Kronstädter Route bestehenden Bedingungen können bei sämmtlichen Preussischen Postanstalten eingesehen werden.
Berlin, den 5. Mai 1856.

General-Postamt.
Schmückert.

Bekanntmachung.

GERMANIA.

Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird auch in diesem Jahre Feld- Versicherungen gegen die angemessen billig- sten, dabei festen **Prämien ohne alle Nachschüsse** geben. Sie fährt fort, durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungsperiode und den fortlaufend anzusammelnden Reservefonds den Versicherenden die genügendsten Garantien zu leisten.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergeben ein, und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatre- gister u. werden bei mir verabreicht.

Halle, den 1. Mai 1856.

Friedr. Wilh. Dalchow,
Haupt-Agent der Germania.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung ist zu haben:

Allgemeine Gesinde-Ordnung

für die Theile des Preuss. Staats, in denen das allgemeine Landrecht Geseßkraft hat, nebst den gesetzlichen Vorschriften über die gegenseitigen Rechte und Pflichten: der **Herr- schaften, Handwerksmeister, Lehr- und Fabrikherren, der Hausoffizianten, Erzieh. er, Privatsekretäre, Hand- lungsdien. er, Gesellen, Gehilfen, Lehr- linge und Fabrikarbeiter.** Von **S. A. Mascher.** Preis 10 R.

Die Wohnung Bel- Etage Nr. 6, Barfü- serstraße ist zum 1. Octbr. zu vermieten. Aus- kunft ertheilt der Inhaber.

Eingetretener Hindernisse halber kann die auf den 20. d. Mts. angekündigte Auction von Schaafwich erst **Donnerstag den 5. Juni** stattfinden. Das Vieh wird ohne Wolle und gegen gleich baare Zahlung verkauft, und ist das Vieh an demselben Tage abzuholen. Die Auction beginnt früh 9 Uhr und findet in der hiesigen Schäferlei selbst statt.
Rittergut Storckau bei Weissenfels.

G. Schmalfuß.

Eine anständige Person, in jeder weiblichen und häuslichen Arbeit erfahren, auch an den Umgang, resp. Pflege von Kindern gewöhnt, sucht zum 1. Juni eine Stelle. Näheres ist zu erfragen Barfüßerstraße Nr. 3 von 11—1 Uhr.

Große Ulrichstraße Nr. 55 ist die Parterre- Wohnung, erforderlichenfalls mit Stallung und eine Wohnung im Seitengebäude zum 1. Juli oder 1. Octbr. zu vermieten. Näheres bei dem Hausmann.

Eine Sommerwohnung, bestehend aus einer **sehr geräumigen Stube nebst großer Kammer**, oder 2 Stuben, möglichst parter- re, mit unbehindert freiem Aufenthalt im Gar- ten wird sofort für eine Familie zu mieten gesucht. Näheres Leipzigerstr. Nr. 106.

Um mehrfachen Anforderungen zu genügen, habe ich aus den so bekannten Fabriken der Herren **Loßbeck** in Lahr, **Bernard** in Offenbach, **Foveaux** in Göln und **Gräff** in Kreuznach eine **große Auswahl** der beliebtesten Sorten **Schnupftaback** in Paqueten bezogen und halte ich dieselben im Preise von 9 R. bis 1 R. à Pfund bestens empfohlen.

S. H. Regel,
Leipzigerstraße Nr. 106.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen Defo- nomie-Bevwalter sucht zum 1. Juli anderweitig Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre A. v. S. poste restante Schraplau franco einzusenden.

Sehr schöne saure Curken sind in Dr- hofsten billig zu haben bei

L. A. Weddy in Merseburg.

Eine neumilchende große Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen der Stadthirte **Krimmling** in Löbejün.



Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854.
Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.
 in 6000 Stück Actien à 500 Thaler,
 von welchen bis jetzt 3001 emittirt sind,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräseren und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen, Wein, Obst u. dgl., auch auf Gärtnereien und Fenster Scheiben.

Mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft steht dieselbe in der innigsten Verbindung; deren General-Bevollmächtigter ist zu gleicher Zeit ihr verwaltender Director; mit wenigen Ausnahmen sind die Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft auch die Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden stets prompt, und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Der bedeutende Umfang, welchen die Gesellschaft bereits gewonnen hat, und die erhöhte Sicherheit, welche sie in Folge ihrer weiten Verbreitung gewährt, ergibt sich am besten aus der Zahl der bei ihr Versicherten; es wurden nämlich im vergangenen Jahre 25,560 Versicherungen geschlossen, und an 5912 Beschädigte eine Entschädigungs-Summe von 373,313 Thalern gezahlt.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Im April 1856.

Hermann Pröpper in Halle a/S.,

A. F. Klingenberg in Cönnern,

J. G. Frehgang in Dstrau bei Stumbsdorf,

J. Richter in Wettin,

J. C. Wösch in Landsberg bei Halle a/S.,

August Schimpf in Lauchstedt,

C. Heine in Merseburg,

Th. Hecht in Ober-Nöblingen,

W. Dietrich in Schaffstedt,

Emanuel Köppe in Schkeuditz,

J. C. Schmidt in Weissenfels,

Carl Bauer in Naumburg,

August Seehausen in Eisleben,

Fr. Burghardt in Sangerhausen,

V. Bogenhardt in Artern,

J. Rembe in Heldringen,

Hermann Amberg in Wiehe,

G. C. Amberg in Groß-Montra,

Fr. Loth in Vibra,

R. Weber in Stolberg,

F. W. Sattler in Delitzsch,

Fr. Weiß in Eilenburg,

C. Schramm in Querfurt,

E. Brohmer in Freyburg,

J. G. Kuge in Stößen,

H. Schmidt in Raftenberg,

Gastgeber Linde in Beitz,

Kurzleb in Frankenhäusen,

Focke in Kelbra,

Agenten

der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

und zugleich Agenten der

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

welche am Schlusse von 1855 12684 Mitglieder mit 12,418,625 Thlr.

Versicherungssumme zählte,

an 1612 Verunglückte 139,053 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. vergütete und ausserdem einen Reservefond

von ca. 17000 Thlr. sammelte,

an welchem auch alle Neuhinzutretenden Theil haben, fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen zu billigen Beiträgen abzuschliessen.

In den 11 Jahren ihres Wirkens zahlte die Gesellschaft bare Entschädigungen 1,051,733 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf.

Die vorkommenden Schäden werden durch eine aus 3 Mitgliedern gebildete Commission auf die *solideste Weise* regulirt.

Die Ueberschüsse gehen den Mitgliedern nach den Bestimmungen des Statuts zu gut. Zur Entgegennahme und zur Anfertigung

der Versicherungs-Anträge, sowie zur Verabreichung von Statuten und Saaregistern empfiehlt sich die zu sofortigen Vollziehungen

bevollmächtigte

General-Agentur der Gesellschaft

in Halle,

C. G. Fritsch & Comp.

Zur Vermittelung der Versicherungen existiren ausserdem folgende von derselben ressortirende

Special-Agenturen:

in Delitzsch Herr **G. H. Schulze,**
 „ Eilenburg Herr **Ludwig Nell,**
 „ Torgau Herr **J. L. Walther,**
 „ Düben Herr **Wm. Hoffmann,**
 „ Cupsal bei Eilenburg Herr **L. von Schlieben,**
 „ Belgern Herr **Apoth. Bialas,**
 „ Herzberg Herr **F. A. Richter,**
 „ Seyda Herr **Gustav Knade,**
 „ Wittenberg Herr **Carl Fischer,**
 „ Kemberg Herr **Goth. Fritzsche,**

in Bitterfeld Herr **Peter Ködel,**
 „ Zörbig Herr **Robert Kotzsch,**
 „ Liebenwerda Herr **Ad. Sacharowitz,**
 „ Elsterwerda Herr **Fr. Ringsleben,**
 „ Wettin Herr **F. W. Arzt,**
 „ Cönnern Herr **W. Michael,**
 „ Alsleben Herr **Aug. Schröder,**
 „ Ermsleben Herr **Fr. Mothorn,**
 „ Quenstedt Herr **Wm. Riedel,**
 „ Hettstedt Herr **Rud. Demelius.**

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen versehen, der mit Pferden umzugehen weiß, wird, um sofort einzutreten, gesucht.
 Bad Wittekind. **Achtelsetzer.**

Ein tüchtiger Schmiedemeister nimmt einen Lehrling, jedoch von ordentlicher Erziehung, ganz unentgeltlich in die Lehre. Wo? sagt **Ed. Stückerath** in der Exped. dies. Zeitung.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen auf dem Lande zur Hülfe der Hausfrau. Zu erfragen große Klausstraße Nr. 13.

Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft und Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg.

Unter Befätigung der Königl. Regierung zu Merseburg sind dem Thierarzt Herrn Neumann in Hohnstedt die Agenturen obiger Gesellschaften übertragen worden.

Halle, den 8. Mai 1856.
Die General-Agentur.
E. Liersch & Co.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, halte ich mich zur Annahme von Versicherungen bestens empfohlen und stehe mit Antragsformularen sowie jeder näheren Auskunft gern zu Diensten.

Hohnstedt, d. 10. Mai 1856.
Neumann, Thierarzt.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. (Für Gesunde und Kranke.)

Grundcapital: 2,000,000 Thaler.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien, sowohl mit, als ohne Anspruch auf Dividende

- 1) Lebensversicherungs-Verträge auf das Leben gesunder und kranker Personen;
 - 2) Rentenversicherungs-Verträge;
 - 3) Ausfuerversicherungs-Verträge (Kinderversorgungskasse);
 - 4) Begräbnisversicherungs-Verträge.
- Prospecte und Antragsformulare verabreiche ich unentgeltlich unter Ertheilung jeder weitern Auskunft, sowie nachstehende Specialagenten:

Herr Cornelius Meyer in Bitterfeld.
= J. C. Schulze in Belgern.
= H. Schnee in Gerbsiedt.
= C. Rembe in Heddrungen.
= Carl Machrauch in Naumburg.
= J. Bettega & Co. in Torgau.
= Wilh. Ulrich in Wettin.
= W. Apponius in Wittenberg.

Halle a/S., d. 10. Mai 1856.

Carl Rummel,

Haupt-Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Die achtzehnte ordentliche General-Versammlung des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins soll

Sonnabend den 21. Juni 1856

abgehalten werden.

Die geehrten Aktionäre des Vereins werden daher ergebenst eingeladen, zu dieser Versammlung im Saale des Gasthofs zur „grünen Tanne“ in Zwickau sich gefällig einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Aktien sich auszuweisen.

Die Anmeldung beginnt Vormittags 8 1/2 Uhr und wird 9 1/2 Uhr Vormittags geschlossen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Geschäftsbericht des Directoriums über das Verwaltungsjahr 1855.
- 2) Bericht und Antrag des Ausschusses über die Jahresrechnung für 1855.
- 3) Vortrag des Ausschusses wegen einer, den veränderten Zeit- und Geschäftsverhältnissen entsprechenden Erhöhung der Gehalte der Directorial-Mitglieder, und Beschlussfassung darüber.
- 4) Berathung und Beschlussfassung über den, eine Beschränkung in der Wahl zum Ausschusse betreffenden §. 37 b. des ersten Statuten-Nachtrags und dessen zu beantragende Abänderung.
- 5) Neuwahlen in den Ausschuss.

Der Reihenfolge nach treten, wie zu 5) zu bemerken ist, statutengemäß aus dem Ausschusse aus dessen Mitglieder, die Herren: Stadtrath **Bamberger**, Kirchenrath **Dr. Döhner** und **Karl Thost**, welche sofort wieder wählbar sind. Auch macht sich die Ernennung zweier Stellvertreter nöthig, indem Herr **Wilhelm** als wirkliches Mitglied nach §. 38 der Statuten eingetreten ist und ein von der letzten Generalversammlung gewählter Stellvertreter nachher am Eintritt in den Ausschuss behindert ward.

Zu der somit erforderlichen Ergänzung des Ausschusses hat nach den Statuten die Generalversammlung zwei Mitglieder und einen Stellvertreter zu wählen, wogegen die Ernennung des dritten Mitgliedes und des zweiten Stellvertreters dem Ausschusse selbst zusteht.
Zwickau, den 9. Mai 1856.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
C. Heubner. G. Barnhagen. H. G. Conrad.

Für die nächste Brennampagne wird ein tüchtiger Brennerei-Bewalter gesucht. Es werden aber nur diejenigen berücksichtigt, die ihre Tüchtigkeit durch gute Atteste oder Empfehlungen beweisen können, indem die Stelle einen guten Gehalt verspricht.
Domaine Fregleben b. Sandersleben,
im Mai 1856.

Hermann Vieler.

Eine gesunde Amme vom Lande weist nach Frau Fleckinger, Kl. Sandberg Nr. 11.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht findet sofort Arbeit.

Aug. Sonnemann & Sohn.

Die angezeigte Stelle ist besetzt.

Cröllwitz, den 14. Mai 1856.

G. Kieferstein.

Gutes Wiesenheu, 2 Fersen, davon eine tragend, und eine Partie Bienenstöcke, Walzen und Stierbe, sind zu verkaufen bei Witwe Michaelis in Passendorf.

Gebauer-Schmetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Announce.

Ein junger Mensch, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Müller-Profession zu erlernen und das erforderliche Lehrgeld leisten kann, fann sofort in die Lehre treten beim Müllermeister **Teichmann** in Trebnitz bei Gönnern.

Gesuch.

Ein junger, unverheiratheter Kaufmann in einer kleinen, freundlichen Stadt Thüringens sucht zum 1. August c. aus guter, braver Familie eine zuverlässige, willige, gebildete Person von gelegtem Alter, empfehlenswerthem Aeußeren und gutem Charakter, welche die Wirthschaft gründlich zu führen versteht, sich aller ihrer Stellung angemessenen häuslichen Arbeiten gern unterzieht und in dringenden Fällen auch im Materialwaaren-Geschäfte thätig sein muß. Gefällige Offerten werden unter Chiffre F. W. K. durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung franco erbeten.

So elen erbielt beste **Türkische** und **Böhmische Pflaumen**, Thüringer Salzbuter, feinste Würnberger Schmelzbuter, Amerik. Schweineschmalz, frisches Mohnöl, feinsten Jamaica-Rum, Arac, Cognac und ächten französischen Weinessig, davon ich bei Fässern und Centnern billigt abgebe.

In mein Detailgeschäft wird die wirklich schöne **Türkische Pflaume** das $\frac{1}{2}$ mit $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, das $\frac{1}{2}$ beste **Böhm. Pflaumen** zu 2 $\frac{1}{2}$, das $\frac{1}{2}$ Salz- oder Schmelzbuter zu 8 $\frac{1}{2}$ verabreicht. Von den so schnell vergriffenen **Eralsunder Bratheringen** erhalte ich heute wieder eine frische Sendung, ich empfehle das **Wallfisch** zu 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, einzeln 2 Stück 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ ergebenst

C. A. Brandt,

große Steinstraße Nr. 12,

vormal: **Kersten & Comp.**

Halle, den 14. Mai 1856.

Zu bevorstehender Bade-Saison empfiehlt geehrten Gästen 4 hübsche Stuben und Kammern an der schönsten Lage zu geneigter Beachtung.

St. Sulza, den 13. Mai 1856.

Wilhelm Warltig.

Schützengesellschaft in Gönnern.

- 1) Verpachtung des Schießgrabens: 24. Juni c.
 - 2) Diesjähriges Königsschießen: 22. 23. und 24. Mai,
- wozu wir unsere auswärtigen Freunde einladen.

Halle'sche Liedertafel.

Heute, Donnerstag Abend, letzte Probe zur Provinzial-Liedertafel. Die resp. Teilnehmer wollen **Punkt 8 Uhr** auf dem „Jägerberge“ sein.
Stückrath.

Für die durch Feuer Verunglückten in **Bucka** u ging ferner bei mir ein: D. R. 10 $\frac{1}{2}$, Gemeinde **Beyersdorf** 4 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ und ein Paß Kleidungsstücke, Gemeinde **Glebigsch** 4 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Fernere milde Gaben werden mit Dank angenommen und befördert.

Ed. Stückrath.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 111.

Halle, Donnerstag den 15. Mai
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depesche.

London, Dienstag, d. 13. Mai. Nach den mit dem letzten Dampfer aus Newyork eingetroffenen Berichten circulierte in Washington als Gerücht, daß Walker eine neue Niederlage erlitten hätte, daß Briefe aufgefangen worden seien, in welchen England an Costa Rica Beistand verspricht, und daß eine Besetzung der unweit Lima sich befindenden Chinca-Inseln durch England wegen Differenzen in Betreff der peruanischen Staatsschuld bevorstehe.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen den Schwarzen Adler-Orden, und dem Landrath und Ritterschafts-Direktor a. D. von Winterfeld auf Rügenow, im Kreise Prenzlau, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den bei der General-Commission in Stendal beschäftigten Regierungs-Assessor Kelsch zum Regierungs-Rath zu ernennen. — Dem Konrektor am Gymnasium zu Nordhausen, Dr. Friedrich Carl Theiß, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt; sowie den ordentlichen Lehrern am Gymnasium zu Stendal, Heinrich August Schörensack und Eduard Wilhelm Lorenz Schäffer, das Prädikat „Oberlehrer“ verliehen worden.

Dem Grafen v. Walewski, welcher als französischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten in der Pariser Friedens-Conferenz die Verhandlungen leitete, soll nun auch Seitens Sr. Maj. des Königs der Schwarze Adlerorden verliehen werden. Aus Rücksicht auf den Kaiser Napoleon hat man, wie verlautet, diese Decoration dem genannten Diplomaten nicht zugleich mit seinem Souverain zugesendet.

Der Kaiserl. Königl. Oesterreichische General-Feldmarschall Fürst Alfred Windischgrätz ist gestern Nachmittag von Wien hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen. Wie verlautet, wird derselbe längere Zeit hier verweilen.

Wegen der vorbereitenden Handlungen zu dem Duell zwischen dem verstorbenen General-Polizeidirector v. Hinkeldey und dem Herrn v. Hochow, zu welcher der Schutzmanns-Dienst Patke auf Ansuchen seines verstorbenen Freundes bekanntlich die Hand geboten, ist gegen letzteren, wie die „Fsp.“ meldet, nun doch die Anklage erhoben worden. Nachdem nämlich das Stadtgericht sich für inkompetent erklärt hatte, weil es eine Heilnahme am Duell anders als in der vom Gesetze vorgeschriebenen Art nicht giebt und die hier vorliegenden Handlungen eine solche Theilnahme nicht in sich schließen, andernfalls aber auch die Civilbehörde nicht competent sei, weil Herr Patke Landwehr-offizier ist — wurde die Angelegenheit dem Generalkommando des 3. Armeekorps überwiesen, damit diese Behörde besinde, ob gegen Herrn Patke einzuschreiten sei; aber auch hier hat man sich für inkompetent gehalten und die Akten der Staatsanwaltschaft zurückgegeben, welche darauf gegen die abweisende Verfügung beim Kammergericht Beschwerde geführt haben soll. Hier nun soll die Ansicht zur Geltung gekommen sein, daß Herr Patke seine Pflicht als Polizeibeamter, welche ihm ganz besonders gebiete, jedes ihm zur Kenntniß kommende Vergehen zu verhindern und zu verfolgen, dadurch verletzt habe, daß er das Duell nicht inhibirt habe. Aus diesem Grunde soll nunmehr die Erhebung der Anklage angeordnet worden sein.

Weglar, d. 9. Mai. Nach einer Correspondenz des „Frankfurter Journals“ wären Streitigkeiten ausgebrochen zwischen den Katholiken und Protestanten wegen der Benutzung des Doms, den beide der beiden Concessionen als ihr Eigenthum betrachte. Der Landrath hätte, um Unzuträglichkeiten vorzubeugen, die Kirche zu einer bestimmten Zeit müssen schließen lassen.

Osdenburg, d. 10. Mai. Vor einigen Tagen ist eine Sonnen- und Festtagsordnung für das Herzogthum publicirt worden. Der



gelegte Gefesung erhalten. der Feldarbei- 8 Uhr Vor- Landtag nur dienstes zuge- i uns obwal- werden dürfe. Nichtchristen enjenigen Ta- allein feiert den sind.

der Post aus atification des ertöfentlichung die bevorste- an hat mehre- rtheilt, iben daß die Lage noch viel die zebrochen ist. lben beitrüge. ern Guarmi- en Familie er- Ruhe herge- setzt. — Die aus. — Der ge. — Der

er Correspon- rüfter sich zur erste, der sich Division zu- er- und Süd-

seite Sebafopols war in den letzten Tagen lebhaft geworden; die Malteser mit ihrem ewig regen Speculationsgeiste haben Fahren herbeizufchaffen gewußt und so fährt denn Freund und Feind für 5 Egr. über den Hafen, der so vielen Jammer sah und zudeckt. Die Nordforts sind, so viel ein Laie beurtheilen kann, in der That gewaltige Werke. Fort Konstantin ist durch das große Bombardement vom 17. October 1854 nur wenig beschädigt. Die Erdwerke sind kaum berührt worden. Fort Katharina (auch Fort Suwarow oder Fort Nachimoff genannt) steht vollkommen unverfehrt da, und nur Fort St. Michael, das schlecht gebaut war, hatte von den Mörsern der Franzosen, die es von der eroberten Stadt aus beschossen, zu leiden. Rings um die Citadelle lagern gewaltige Erdwerke und kaum ein Zugang, den nicht eine Batterie kunstgerecht besetzte. Der Hafen aber mit seinen versenkten Schiffen, deren Mastspizen als Grabdenkmäler über den Wasserspiegel herausragen, steht gar öde und wüste aus. Nichts als die Röhre der großen Schiffe sind gerettet und die Russen sehen es nicht gerne, wenn man der Stelle nahe kommt, wo diese untergebracht sind. Der Bohrwurm hat sie zwar noch nicht angenagt, aber sie sind von Schleim und Seegras überzogen und so viel man hört wird sich's kaum verlohnen, die großen Fahrzeuge aus der Tiefe zu holen, von denen zumeist eines, der „Konstantin“, als das schönste der Flotte tief betrauert wird. Die Engländer exerciren und manövrirten, um sich in Alhem zu erhalten; Abschießbankette zwischen Freund und Feind sind an der Tagesordnung.

Donaufürstenthümer.

Zaffy, d. 12. Mai. Morgen werden die Verhandlungen mit dem Banpräsidenten Kulandt aus Dessau wegen Organisation eines